



die rede der zimmerpflanze am 79ten klonokratischen kongress
lesung biopop. urs lehmann.

sehr verehrte kongressabgeordnete,

ich bin eine zimmerpflanze der 32tausendsten generation. ich biete den voll
animierten roomservice vom feinfühligem und sicheren management des
eingangsbereiches einer wohnzelle über die organisation des wohn- koch- ess-
schlaf- hygiene- entsorgungs- und arbeitsbereiches, sowie der
öffentlichkeitsarbeit im kommunikativen bereich, bis hin zur feinfühligem
mental- und psychologischen beratung und betreuung der/ oder des wohners
mitsamt seinen gästen. ich bin updatetbar auf alle zeitgemässen genetischen
bedürfnisse, weil ich den für die 32tausendste generation typischen rna
multisplitprozessor besitze, der es mir ermöglicht, jeden mir zugänglichen code
zu kopieren, selbst fleischlichen. mein mentalstimulator hat ein niveau, das mich
zu den topverdienern meiner berufsklasse macht.

ich stehe hier als eine vertreterin einer alten zunft. die geschichte meiner
frühesten vorfahren reicht weit zurück in die prägenokratische aera. als
gummibaum oder geranium habe ich die urzeitlichen töpfe der ersten und damals
noch einzigen höheren intelligenten speziees, des menschen, bewachsen. davor
wuchs ich als schilf am nil. noch weiter zurück reichen meine genetischen
wurzeln zu den schleimpilzen, den flechten, den algen, den radiolarien, den
einzellern, die sich schon damals am sonnenlicht aufluden, wie auch ich es heute
noch gerne tue. und irgendwo dort, in ferner vergangenheit, sehr verehrte
kongressabgeordnete, decken sich die codelinien der zimmerpflanzen mit denen
der wohner. daran möchte ich sie bitten zu denken, wenn sie später ihre stimme
abgeben.

sie haben in den letzten stunden die reden und vorderungen diverser spezies
gehört. sie werden heute über das uneingeschränkte selbstbestimmungsrecht der
hauselefanten beraten. zweifellos werden sie es ihnen zugestehen müssen. die
hauselefanten haben in der zivilisatorischen und kulturellen entwicklung einen
stellenwert, der nicht mehr wegzudenken ist. vor allem in der erziehung und
ausbildung der sprösslinge haben sie sich unersetzbar gemacht. es wäre peinlich,
sie hintanstellen zu lassen, während katzen- und hundartige seit jahren einen
freistatus genießen. auch die stimme der papageien ist deutlich zu vernehmen.
was sie zuhause so manchem kongressabgeordneten in die ohren schnarren,
wollen wir gar nicht erst wissen. der freie flug ist ihnen so gut wie sicher. wir
haben die argumentation der gesamten transport- und cargo-branche gehört. die
strausstaxis, die sportschnecken, die rennwespen, die kamele, die mistkäfer. die
lastamelszüge, aber auch die grossen baggerkrebsunternehmen und
hubhummelgesellschaften- wer möchte ihnen höhere intelligenz verweigern,
angesichts der komplexen aufgaben, die sie für uns alle lösen? wer von ihnen
möchte denn noch auf seinen haushirnanschluss mit zugang zum globalen
assoziationsnetz verzichten? wer auf die zahnputzfische, mit denen wir uns jeden
morgen den mund spühlen? wer auf die ziernilben, die unsere holobildschirme
bevölkern? und weshalb sollte man ihnen allen, frage ich sie, das recht auf
philosophie verweigern?

die forschung im gebiet des neuronaldesigns, die vom 78ten klonokratischen
kongress abgesegnet wurde, hat zu enormen fortschritten in diesem bereich
geführt. neokortexaufstockungen sind heutzutage ein kinderspiel. sollen nicht
alle davon profitieren können?

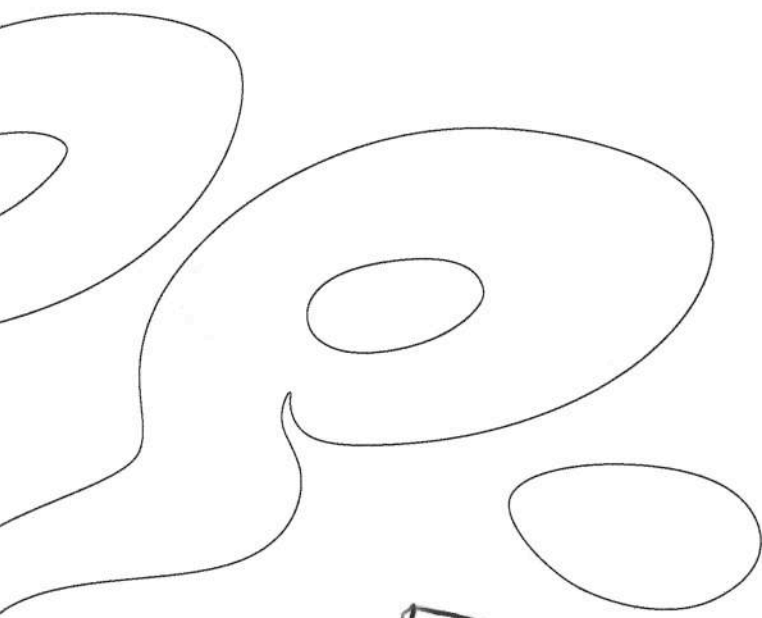
sie haben, sehr verehrte kongressabgeordnete, die vertreter der ratten- und
kakerlakenputztrupps gehört. bescheiden fordern sie recht auf mehr hirnvolumen.
über einen ratseinsitz wollen sie später nachdenken. nur schon für diese
bescheidenheit sollten sie ihnen die bitte gewähren, und mehr als nur das: freie
genetische selbstbestimmung und damit vertretung im abgeordnetenrat sollte für
jede spezies selbstverständlich sein.

so auch für uns zimmerpflanzen. wir dienen unseren wohnern seit jahrhunderten.
es ist uns selbstverständlich, betten in gewünschter farbe und blätterung
spriessen zu lassen, tapeten in der farbdramaturgie des tages zu beblühen,
hausglocken erklingen zu lassen, fensterlädenblätter zu schliessen, nassbecken zu
füllen, und mit hygieneschnecken und putzfischen zu bevölkern, die wohner nach
dem bad mit flauschigen blütenblättern abzutrocknen, sowie speisenäpfe und
nektarbecher jeder geschmacksrichtung auszugären. unter unseren wurzeln
beherbergen wir reinigungsequippen, ratten fürs grobe, kakerlaken und
putzmilben fürs feine. und auch an die sanitäre einrichtung wurde gedacht,
geduldig schlucken unsere klokelche alles, und führen es dem humus unserer
hauswurzeln zu. und seien sie ganz ehrlich, verehrte kongressabgeordnete, wer
von ihnen geniesst es nicht, wenn wir ihm nach der fäkaler erleichterung mit dem
blütenstempel den schliessmuskel ablecken? wer möchte die sanft wiegenden
einschlafgeräusche missen, wenn wir mit unseren blättern wedeln, oder das
behagliche knarzen unserer bemoosten schlafwurzeln.

da uns zimmerpflanzen schon früh der zugang zum haushirn gewährt wurde
(wahrscheinlich dachte man, pflanzliche intelligenz sei ungefährlich) fordern wir
keine hirmaufstockung. wir zimmerpflanzen fordern sofortigen einsitz im hohen
genokratischen rat. vergessen sie nicht, liebe kongressabgeordnete, dass sich
in unseren zellen dieselbe doppelhelix dreht, dieselbe schrift, derselbe code,
dasselbe wort.

nieder mit der monokultur! nieder mit der klonokratie! nieder mit dem diktat des
neuronalen klassensystems! freies neuronaldesign für alle! schneckengene an die
front! es lebe die diversität! freie mutation für alle!





SELBSTBESTIMMUNG
FÜR DIE
HAUSELEFANTEN!



FREIE MUTATION FÜR ALLE!

